

Zwischenbericht für den JHA 21.02.2008

Netzwerk frühe Förderung - Netzwerk für Familien (NeFF Dormagen) Zwischenbericht

Beschlussvorschlag:

Der JHA nimmt den Bericht über den aktuellen Entwicklungsstand des „NeFF-Projektes“, die Zwischenauswertung des „Baby-Begrüßungspaketes“ und die inhaltliche Beschreibung des Präventionsbausteins „Hilfen für werdende Mütter“ zustimmend zur Kenntnis.

Begründung:

In der Sitzung des JHA am 27.09.2005 (DS 7/317) wurden Grundzüge des Präventionsprogramms zur Minderung der Folgen von Kinderarmut in Dormagen vorgestellt. Die kontinuierliche Aufarbeitung und Reflektion der zwischenzeitlich gemachten Praxiserfahrungen führte dazu, dass der ursprüngliche, vorrangig auf Kinderarmut fokussierte Ansatz erweitert wurde. Neben der Kinderarmut als dem zentralen Faktor, sind auch andere zusätzliche soziale und individuelle Risikofaktoren, die sich zudem gegenseitig bedingen und tiefgreifende Folgewirkungen für die Entwicklung der Kinder zeitigen, zu berücksichtigen.

Folgerichtig erweiterte sich der Präventionsansatz: Zeitlich, in dem möglichst frühzeitig Kontakte zu den jungen Familien mit Kindern hergestellt und wichtige Informations- und bei Bedarf auch Beratungsangebote unterbreitet werden (u.a. Baby-Begrüßungspaket). Inhaltlich, in dem möglichst sämtliche relevanten Aspekte einer frühen – auf Vorbeugung angelegten - Förderung der Kinder, im Rahmen eines träger- und einrichtungsübergreifenden Netzwerkes, aufgenommen und bearbeitet werden (NeFF-Projekt).

Konsequenterweise bedeutet frühe Förderung auch die Ausrichtung der Maßnahmen und Ansätze auf das System Familie. In Dormagen ist aus dem „Netzwerk frühe Förderung, ein „Netzwerk für Familien“ erwachsen; „Hilfen für werdende Mütter“ sind ein Baustein der inzwischen entwickelten Präventionskette.

In der o.g. JHA-Sitzung wurde die Verwaltung gebeten, den Ausschuss regelmäßig über die Zwischenstände des Gesamtprojektes zu informieren. Der Verwaltungsvorlage sind daher als Anlagen ein Bericht über die Struktur und den aktuellen Entwicklungsstand des „NeFF-Projektes“, eine Zwischenauswertung des „Baby-Begrüßungs-paketes“ und die inhaltliche Beschreibung des Präventionsbausteins „Hilfen für werdende Mütter“ beigefügt.

Zwischenbericht für den JHA 21.02.2008

Zwischenbericht

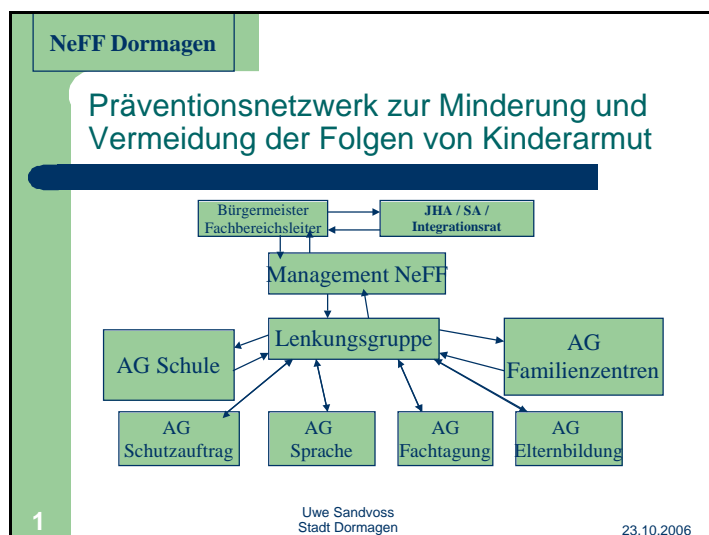
Im Herbst 2005 wurde das sogenannte Dormagener Modell ins Leben gerufen, um den § 1 im SGB VIII umzusetzen, d.h. vor allem Benachteiligungen abzubauen und bessere Lebensbedingungen für Familien und deren Kinder zu schaffen. Hauptziele sind für alle Kinder vom 4. Lebensmonat – zum 14. Lebensjahr, die einen Betreuungsplatz benötigen, diese auch zu schaffen, sowie ein Präventionsprogramm für die Stadt zu entwickeln. Das Präventionsprogramm soll über ein Netzwerk entwickelt und nachhaltig abgesichert werden. Für die Entwicklung des Programms und den Aufbau des Netzwerkes hat die Stadt, die Stelle des Präventionsbeauftragten eingerichtet. Zur Entwicklung des Präventionsnetzwerkes wird Dormagen durch das Modellprojekt des LVR unterstützt und gefördert.

NeFF Dormagen ist ein strategisches Präventionsnetzwerk zur Frühen Förderung und zur Minderung und Vermeidung von Kinderarmut im Stadtgebiet. Das Netzwerk fördert und unterstützt Kinder im Elementar und Primarbereich, entwickelt und sichert Qualität und unterstützt die Handlungsnetzwerke im Stadtgebiet.

Ziele des Netzwerkes sind:

- Ø Kinderarmut wird in Dormagen thematisiert und bekämpft
- Ø Die Stadt Dormagen unterstützt über ein Netzwerk die frühe Förderung von Kindern, Präventionsprojekte und Familien in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen
- Ø Die Fachkräfte der Stadt Dormagen haben bis Herbst 2007 ein Präventionsprogramm gegen Kinderarmut entwickelt
- Ø In Dormagen wird bis zum Herbst 2008 ein umfangreiches Frühwarnsystem eingeführt
- Ø Das Präventionsnetzwerk bildet Fachkräfte, Eltern und Kinder zu den Themen Frühe Förderung, Prävention und Kinderarmut weiter und versteht sich als kommunales Bildungsnetzwerk

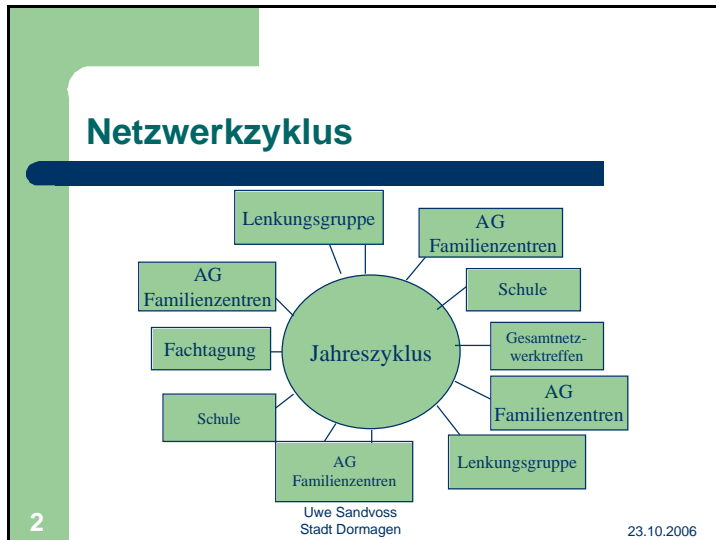
Struktur des Netzwerkes



Erläuterungen:

- Ø Management NeFF:
Steuerungsverantwortlicher für den Aufbau des Netzwerkes Uwe Sandvoss und Meike Braß
Caritasverantwortliche: Fachberaterin für den Aufbau des Netzwerk
- Ø Lenkungsgruppe: Wichtige Fachkräfte im Bereich Frühe präventive Hilfen
- Ø Familienzentren / Schule:
Regelmäßige Treffen der Leitungen im Familienzentrum / Schule zum Aufbau von Handlungsnetzwerken
- Ø Arbeitsgruppen setzen sich zeitlich begrenzt zusammen bis der Auftrag erfüllt ist

Zwischenbericht für den JHA 21.02.2008



Erläuterungen:

- Ø Der Netzwerkzyklus dient dazu die treffen in einem überschaubaren Rahmen zu halten, damit Einzelne nicht überfordert werden.
- Ø 2 Lenkungsgruppentreffen im Jahr
- Ø 4 Familienzentrentreffen im Jahr
- Ø 2 Treffen der AG Schule
- Ø 1 Fachtagung
- Ø 1 Gesamtnetzwerktreffen
- Ø Die thematischen Ag's treffen sich nach Vereinbarung

Was wurde bisher erreicht / angestoßen:

- Ø Bedarfsermittlung über Interviews zum Thema Kinderarmut / Dokumentation
- Ø Fachtag zum Thema Kinderarmut / Dokumentation
- Ø Einführung einer Präventionskette Elternbegleitbuch / Dokumentation
- Ø Kinderschutzkonzept (Weiterbildung von Fachkräften zum § 8a, Einführung in die Risikoabwägung, Kinderschutzleitfaden für Dormagen) / Dokumentation
- Ø Aufbau der Elternschule Mitte, Nievenheim, Horrem, Hackenbroich und in verschiedenen Sozialräumen,
- Ø Hilfen für Alleinerziehende - Palme ein Kompetenztraining für Alleinerziehende
- Ø Beratung des Familienzentrum Rappelkiste
- Ø Struktur des Netzwerkes wurde festgelegt und mit dem Aufbau begonnen.
- Ø Gründung der Lenkungsgruppe
- Ø Gründung der Familienzentrums AG
- Ø Bildung der Arbeitsgruppen Frühwarnsystem/Präventionskette , Sprachförderung, Aufbau von Elternschulen,
- Ø Fachvorträge Frühe emotionale Bindung für alle pädagogischen Fachkräfte und Eltern
- Ø Gemeinsamer Fachtag Schule / OGS / Jugendhilfe zum Thema: Schwierige Kinder
- Ø Gemeinsamer Fachtag Jugendhilfe Kindertagesstätten zum Thema: Elternbildung
- Ø Infoveranstaltung zum Thema: Familienzentrum
- Ø Aufbau einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit (Trägerübergreifende Flyer Familienzentrum, Angebote für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr, aktuelle Elternbildungsangebote für Eltern mit Kleinkindern, Aufbau einer Internetseite für Familien, Aufbau eines elektronischen Newsletter der über die aktuellen Ereignisse berichtet.
- Ø Start des 1. Baustein in der Präventionskette „Hilfen für werdende Mütter“.
- Ø Weiterbildung von Erzieherinnen zu Themen der Frühen Förderung

Zwischenbericht für den JHA 21.02.2008

- Ø Akquirierung von Geldern z.B. Modellprojekt des Landesjugendamt zum Aufbau von Netzwerken zur Frühen Förderung - Stiftungsmittel für Familienzentrum – kein Kind ohne Mahlzeit – Frühwarnsystem
- Ø Fachvorträge in ganz Deutschland zum Präventionsprogramm, Netzwerk, Dialogischen Qualitätsentwicklung, Kinderschutzkonzepte, Kinderarmut
- Ø Koordination bei der Verbreitung des Elternbegleitbuches
- Ø Aktive Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreisen des Kreises (Netzwerk gesunde Kitas) Landesarbeitskreisen (Ministerium für Familie, Landesjugendamt)
- Ø Förderung des Rucksackprojektes
- Ø Förderung des Sprachförderkonzeptes nach Zvi Penner (Weiterbildung von Erzieherinnen)
- Ø Einführung der Betreuungsplatzgarantie
- Ø Finanzielle Entlastungen für Familien: Schulmaterialien, Schülerfahrtkosten, Elternbildung, U7a, Mittagessen für 1 €, Aufstockung des Familienpasse
- Ø Fortbildungen im Kinderschutz für alle Fachkräfte (ca. 450) in Kitas, OGS, Grundschulen, Jugendzentren, Beratungsstellen, Verbänden!

Die Perspektiven für das folgende Jahr:

- Ø Einbindung der Grundschulen in NeFF (Netzwerk Frühe Förderung Netzwerk für Familien) um die Zusammenarbeit Kita – Grundschule – OGS – Jugendhilfe langfristig zu verändern / verbessern.
- Ø Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und Kindertagesstätten
- Ø Elternbildungsangebote, insbesondere für Eltern von Kinder unter 3 Jahren in den Sozialräumen festigen und ausbauen.
- Ø In Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den Kitas, der Sprachförderung und der Elternbildung ein präventives Sprachförderprogramm ab dem 1. Lebensjahr zu entwickeln.
- Ø Die Sicherung und den Ausbau des ProKita – Projektes in Hackenbroich
- Ø Weiterer Ausbau der Familienzentren (abhängig von den Landeszuweisungen)
- Ø Festigung der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen
- Ø Ausbau der Präventionskette Hausbesuche bei Schulneulingen durch Klassenlehrer.
- Ø Fortbildungen für den Kinderschutz
- Ø Fachtag Schule / OGS / Jugendhilfezentrum Thema: Schule vernetzt sich im Sozialraum
- Ø Fachtagung im Kita/OGS bereich: Die päd. Arbeit mit Kleinkindern (unter 2 Jahre)
- Ø Programm zum Ausbau der Elternschule
- Ø Koordination der Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe einer Fachkraft
- Ø Ausbau der Zusammenarbeit mit der BZGA (Gemeinsames Elternbegleitbuch)
- Ø Nachhaltige Sicherung von NeFF Dormagen, da die Landesförderung ausläuft (ca. 6000 € im Jahr)
- Ø Stabilisierung der jetzigen Strukturen im Netzwerk
- Ø Finanzielle Entlastung bei den Beiträgen für Betreuungsplätze für niedrige Einkommensgruppen